



Jahresbericht des Vorstandes der Eberhard-Schultz-Stiftung 2013

(i.S.v. § 7 Abs. 2 Satz 4 Ziff. 3 iVm. § 11 Abs. 2 der Satzung; zur Vorlage beim Kuratorium zwecks Prüfung und Entlastung nach § 11 Abs. 2 und 3 der Satzung)

Einleitung

Nach der Gründung unserer Stiftung, im November 2011, ist dies der zweite Bericht über ein vollständiges Kalenderjahr, das Jahr 2013.

Im Jahr 2012 haben wir unsere Arbeit aufgenommen, regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die ersten Projekte geplant und mit deren Durchführung begonnen. Auf der Grundlage der „Rahmenbeschlüsse“ des Kuratoriums im Februar 2013 haben wir die 2012 begonnenen Projekte 2013 erfolgreich fortsetzen können und neue Projekte durchgeführt – neben dem Bereich der sozialen Menschenrechte sind dabei auch die ersten Schritte im „zweiten Standbein“ der Stiftung, der Partizipation begonnen.

Unsere zweite Jahresveranstaltung mit der Preisverleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises“ fand im Rathaus Charlottenburg unter großer Beteiligung statt.

In den Vorstand haben wir im Sommer 2013 Dr. Cihan Arin (Architekt und Stadtplaner) aufgenommen, Koray Yilmaz Günay ist ausgeschieden.

Die Stiftungsarbeit wurde mit einem weiteren Mitarbeiter (der seit September dort auf Honorarbasis zunächst für einen Tag in der Woche arbeitet) am Stiftungssitz fortgesetzt, wodurch unsere organisatorische und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden konnte.

1. Projekte

Der Satzungszweck unserer Stiftung wurde im Berichtsjahr insbesondere durch sieben Projekte im Bereich der sozialen Menschenrechte verwirklicht:

Projekt 1: Verleihung „Sozialer Menschenrechtspreis“ 2013

Projekt 2: Fortführung Notfonds für mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Projekt 3: Fortsetzung der Unterstützung des Berliner Flüchtlingscamp

Projekt 4: Aufnahme der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt

Projekt 5: Unterstützung der Kampagne UmFairteilen

Projekt 6: Förderung Respekt e.V. Wanderausstellung: „Wir sind sichtbar“

Projekt 7: Unterstützung Netzwerk Inclusion Leaders



In den Projekten 3, 6 und 7 geht es neben den sozialen Menschenrechten zudem auch ganz direkt um die Stärkung von Partizipation und die Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten.

Alle Projekte wurden von uns vorbereitet, geplant und finanziell und teilweise organisatorisch unterstützt. Projekt 5, 6 und 7 wurden erfolgreich abgeschlossen. Die anderen Projekte wurden erfolgreich fortgeführt und laufen auch im Jahr 2014 weiter.

Eine Reihe von Anfragen mit der Bitte um Unterstützung von anderen Projekten mussten abgelehnt werden, weil diese nicht unserem Satzungszweck entsprachen.

1.1 Preisverleihung

Wesentlicher Bestandteil unserer öffentlichen Festveranstaltung am 11. Oktober 2013 im Berliner Rathaus Charlottenburg war die Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreis 2013“

Klaus Kohlmeyer, Mitglied der Jury, hielt die Laudatio auf die Preisträger und verkündete die Entscheidung der unabhängigen Jury, den Preis gleichwertig an zwei Vereine zu vergeben:

- An den Verein [Amaro Drom e.V., Berlin](#) einen interkulturellen Jugendverband von Roma und Nicht-Roma mit dem Ziel, jungen Menschen durch Empowerment, Mobilisierung, Selbstorganisation und Partizipation Raum zu schaffen, um aktive Bürger/innen zu werden.
- An den [Förderverein Stille Straße e.V.](#), der sich durch den Kampf für die Erhaltung der kommunalen Seniorenbegegnungsstätte Stille Straße 10 in Berlin-Pankow in hervorragender Weise um soziale Menschenrechte verdient gemacht hat.

Unter dem Beifall der Gäste erhielten die Preisträger/innen die Trophäen und einen symbolischen Scheck über das Preisgeld in Höhe von je 3.500 €.

1.2 Notfonds

Als zweites Projekt unserer Stiftung haben wir einen Notfonds eingerichtet, mit dem wir mobile Arbeitnehmer/innen in bestimmten Not-Situationen unterstützen. Dabei arbeiten wir eng mit dem Projekt „Faire Mobilität“ des DGB-Bundesvorstands zusammen.

Für diesen Notfonds stellen wir aus Stiftungsmitteln monatlich bis zu 500 Euro zur Verfügung und rufen zu Spenden auf. Die Unterstützung aus dem Notfonds erfolgt in besonderen Einzelfällen, an denen sich die Notwendigkeit verdeutlichen lässt, dass die sozialen Menschenrechte auch als individuell einklagbare Rechte zu verankern sind. Das Projekt „Faire Mobilität“ unterstützt das Ziel, faire und sozial gerechte Arbeitsbedingungen für



mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten zu schaffen und durchzusetzen.

Unsere Stiftung dokumentiert die Unterstützungsfälle in geeigneter Form, um damit unseren Satzungszweck zu verwirklichen. Durch die mediale Aufmerksamkeit kamen in einem Fall über 15.000 Euro Spenden zusammen. Die gemeinsamen Pressemitteilungen zu den Fällen finden sich auf der Homepage der Stiftung wie auch auf der Homepage des Projektes Faire Mobilität.

1.3 Unterstützung des Berliner Flüchtlingscamp

Unsere Stiftung unterstützt die Forderungen des Berliner Flüchtlingscamps. Dieses Camp war 2011 am Oranienplatz in Kreuzberg entstanden, nachdem der bundesweite Marsch von Flüchtlingen dort endete. Das Camp fordert ein menschenwürdiges Aufenthaltsrecht in Deutschland, die Abschaffung der Residenzpflicht und die Schließung der Asylager.

Im Berichtsjahr haben wir uns mehrfach den Problemen der Bewohner/innen des Flüchtlingscamps gewidmet und uns an die zuständigen Behörden und politischen Parteien gewandt und Pressemitteilungen dazu verbreitet.

Das Flüchtlingscamp wurde 2013 wie schon 2012 erneut mit einer Spende unterstützt. Hierzu überreichte der Vorsitzende und Gründer der Stiftung, Eberhard Schultz, auf der Jahresveranstaltung einen symbolischer Scheck über 2000 € sowie eine Reihe von Sachspenden.

1.4 Aufnahme der Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt

Mit mehreren Presseerklärungen und einer Unterschriftensammlung wurde die Kampagne zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum UN-Sozialpakt gestartet und fortgeführt. Mit Schreiben vom 15.11.2013 hat sich unsere Stiftung bei den Fraktionen des neu gewählten Bundestages und den Verhandlungspartnern in der Koalitionsverhandlung dafür eingesetzt, dass das Zusatzprotokoll zum UN Pakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte endlich verabschiedet und im Koalitionsvertrag verbindlich verankert wird. Vielleicht auch aufgrund unserer Arbeit war die Ratifizierung Thema der Koalitionsgespräche, nach kürzlich erhaltenen Informationen hat die CDU die Ratifizierung strikt abgelehnt.

Wir planen mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) und weiteren Menschenrechtsorganisationen (u.a. dem Forum Menschenrechte und der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde, GBM) Mitte 2014 eine Fachtagung mit Vorträgen/Abendveranstaltungen zum Thema soziale Menschenrechte in der HU Viadrina Berlin. In Angriff genommen werden soll eine Online-Unterschriftensammlung mit Change.org oder Campact.

1.5 Bündnis UmFairteilen



Wir haben die Initiative "[UmFAIRteilen](#)", ein Bündnis aus Sozialverbänden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Nichtregierungsorganisationen, finanziell und organisatorisch unterstützt. Der Ausgangspunkt der Initiative, die soziale Ungerechtigkeit, die durch die immer größere Schere zwischen Arm und Reich entsteht, zu bekämpfen, ist mit dem der Stiftung identisch. Wir uns an der Demonstration mit UmFairteilkette am 14. September 2013 beteiligt, der Gründer und Vorsitzende der Stiftung, Eberhard Schultz, hielt auf der Abschlusskundgebung eine Rede.

1.6 Wanderausstellung „Wir sind sichtbar“, Respekt e.V.

2013 haben wir die Wanderausstellung „Wir sind sichtbar“ des Vereins Respekt finanziell unterstützt, der seine Aufgabe in der Förderung der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens von Menschen aus verschiedenen Konfessionen und Kulturen sieht. Der Verein arbeitet erfolgreich an der kulturellen, sprachlichen, sozialen und gesellschaftlichen Eingliederung der Migranten. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Bildung und Erziehung, die Förderung von Kunst und Kultur und auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen gerichtet. Eine weitere Kooperation mit dem Verein, der seine Arbeit auf unserer Jahresveranstaltung vorstellte, ist vereinbart.

1.7 Netzwerk Inclusion Leaders

Die Stiftung förderte 2014 das im Rahmen der Veranstaltungsreihe CrossKultur 2013 stattfindende viertägige Seminar „Netzwerk Inclusion Leaders“. Eine demokratische und inklusive Gesellschaft braucht eine starke, vernetzte und gut geschulte Interessenvertretung der vielfältigen Gesamtbevölkerung. Das Seminar förderte die Identifizierung, Vernetzung & das Empowerment von jungen "Leadern" (18 – 27 Jahre) in ihren jeweiligen Interessensvertretungen und die Erhöhung der Sichtbarkeit ihrer NGOs (Interessenvertretungen) und Aktivitäten. Das Seminar vermittelte einen Einblick in die politischen Kämpfe von People of Color und Schwarzen in den USA und Deutschland und verdeutlichte die Notwendigkeit von Leadership und Diversity. Praktische Trainings empowernten die Teilnehmenden in ihren vielfältigen Perspektiven, stärkten ihre Präsentationskompetenzen und vermittelten politisches Handwerkszeug. Der Gründer unserer Stiftung, Eberhard Schultz hielt einen Vortrag.

1. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Satzungszweck wurde im Berichtsjahr zudem durch Veranstaltungen und unsere Öffentlichkeitsarbeit verwirklicht.

1.1 Veranstaltungen anderer Stiftungen



Wir haben an einer Reihe von Veranstaltungen, u.a. des Bundesverbandes deutscher Stiftungen teilgenommen, unsere Stiftung dort eingebracht, wichtige Erfahrungen gesammelt und Kontakte geknüpft. Unter anderem war unsere Stiftung vertreten bei:

- Deutscher Stiftungstag in Düsseldorf
- Fortbildungsveranstaltungen und eine Preisverleihung des Stiftungsverbandes
- Tagungen anderer Stiftungen und Menschenrechtsorganisationen u.a. einer Fortbildungsveranstaltung des Deutschen Anwaltsvereins und dem DIMR, an der 300 junge Jurist/innen teilnahmen.
- Auf Einladung des brasilianischen Rechtsanwaltsvereins nahm der Gründer und Vorsitzende der Stiftung an der Internationalen Tagung teil, die im Rahmen des Deutsch-Brasilianischen Jahres in Rio de Janeiro im Mai 2013 stattfand und hielt ein vielbeachtetes Referat zum Thema Soziale Menschenrechte.

1.2 Eigene Veranstaltungen

Höhepunkt des Jahres 2014 war unsere öffentliche Festveranstaltung am 11. Oktober 2013 mit Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises“ (siehe oben). Gut 90 Gäste feierten mit Vorstand und MitarbeiterInnen der Stiftung und nahmen regen Anteil an unserer zweiten Jahresveranstaltung mit informativen Redebeiträgen, anregender Musik, einem anrührenden Gedichtvortrag und erlebten feierliche Stunden.

Nach der Grußbotschaft des Schirmherrn Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, die von seiner Amtsvorgängerin Monika Thiemen verlesen wurde, begrüßte die Staatssekretärin Hella Dunger-Löper, Bevollmächtigte beim Bund, Europabeauftragte des Landes Berlin und Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement und damit zuständig für die Berliner Stiftungen, die anwesenden Gäste.

Ein bewegender Teil des Abends war die Grußbotschaft der Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Rita Süßmuth per Video. Prof. Dr. Wolfgang Richter (GBM) hielt einen Gastbeitrag „Zur aktuellen Situation sozialer Menschenrechte in Deutschland“.

Es folgte die Vorstellung der von der Stiftung geförderten Projekte, deren Vertreter/innen anwesend waren:

- ein Vertreter vom [Berliner Flüchtlingscamp](#) Oranienplatz stellte engagiert die Situation der Flüchtlinge in Deutschland vor. Das Flüchtlingscamp wurde 2013 wie schon 2012 erneut mit einer Spende unterstützt. Hierzu wurde ein symbolischer Scheck über 2000 € sowie eine Reihe von Sachspenden überreicht.

- zwei Vertreter stellten den Verein [Respekt e.V.](#) vor, dessen Wanderausstellung finanziell gefördert wurde.

Danach erfolgte die Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises“, Details unter Projekte.

Für die Veranstaltung wurde ein Programm gedruckt und persönliche Einladungen verschickt. Die Veranstaltung hat durch die Beiträge, die professionelle Moderation von Dr. Cem Dalaman (rbb Abendschau), die künstlerische Umrahmung und den anschließenden Empfang, auf dem die weitere Vernetzung vorangetrieben werden konnte, bei den



BesucherInnen großen Anklang gefunden. Auf unserer Homepage sind alle Beiträge des Abends mit Fotos zusammengefasst und diese zum Download angeboten.

1.3 Homepage und weitere Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage wurde weiter ausgebaut und gepflegt, alle Pressemitteilungen der Stiftung sind dort nachzulesen. Die Verlinkung mit anderen Initiativen für Menschenrechte und Partizipation wurden weiter ausgebaut auch durch Verlinkung mit den geförderten Projekten. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert und mit Downloads, Bildern und Links versehen – beim „Googeln“ des Stichwortes „soziale Menschenrechte“ findet sie sich an prominenter Stelle (derzeit Nr. 2, kombiniert mit „Stiftung“ nach wie vor die Nr.1!). Die zunehmende Bekanntheit der Stiftung lässt sich auch an der Anzahl der Anträge an die Stiftung ablesen, zurzeit 5-10 pro Monat.

2. Zusammenfassung und kurzer Ausblick

Unsere Stiftung und ihr Satzungszweck ist in wichtigen Bereichen als Stiftung mit sozialen Zielsetzungen inzwischen in Berlin und darüber hinaus bekannt geworden und hat die Grundlagen für eine erfolgreiche weitere Arbeit zur Erfüllung des Satzungszwecks gelegt. Die Jahresveranstaltung wird 2014 nicht gemeinsam mit der Preisverleihung (Termin des Menschenrechtspreises ist voraussichtlich Februar 2015) stattfinden, sondern als eigene Veranstaltung zur Präsentation der Stiftung, möglicherweise mit der Prämierung des Werbefilms der Stiftung. Als neue Projekte wurden im Januar 2014 zwei neue Förderungen beschlossen:

- das Internationale Wissenschaftliche WARP - Seminar am 18.1.2014, ein Projekt unseres Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Heinz Dieterich zur Entwicklung der Partizipativen Demokratie. Eberhard Schultz hielt einen Vortrag: „Der Kampf für soziale Menschenrechte als Vehikel notwendiger Weltordnungs-Veränderung.“
- Zudem wurde unterstützen wir das Europäische Netzwerktreffen der [Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland \(ISD\)](#) vom 13.-16. April 2014

Wie schon erwähnt, werden wir eine Fachtagung, voraussichtlich in den Räumen der HU Viadrina Berlin in Kooperation mit dem DIMR und anderen (GBM, Forum Menschenrechte) ausrichten. Geplant ist auch die Prämierung eines Informationsfilms über die Stiftung. Aufgrund der soliden Finanzsituation (s.u.) kann die Arbeit im laufenden Jahr weiter ausgedehnt werden.

3. Gremien

Außer der Neubesetzung des Vorstandsmitgliedes Cihan Arin für den ausgeschiedenen Koray Yilmaz Günay gab es keine Änderungen in den Gremien. Der Vorstand hat regelmäßig getagt, die Sitzungen mit den notwendigen Beschlüssen protokolliert, diese umgesetzt und das Kuratorium davon informiert.



4. Finanzübersicht

Die Betreuung in finanzieller Hinsicht und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde und wird durch die *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH (Düsseldorf)* durchgeführt.

Das **Stiftungskapital** beträgt nach der Vermögensübersicht **1.050.389,77 Euro** (aufgrund des gestiegenen Buchwertes der Kapitaleinlagen).

Wir haben im Geschäftsjahr **Einnahmen** in Höhe von **77.302,73 Euro** - davon **20.634,91 Euro** Zuwendungen - erzielen können.

Die **Ausgaben** betragen **47.523,85 Euro**. (darunter fallen auch die im Rahmen des Notfonds empfangenen und in Erfüllung des Satzungszwecks weitergeleiteten Spenden).

Es ergibt sich also ein **Überschuss** von knapp **30.000 Euro** für das Berichtsjahr 2013. Dieser wird in das laufende Jahr übernommen. Mit der freien Rücklage von 18.000 Euro stehen zum Jahresanfang 2014 also ca. **48.000 Euro** für satzungsgemäße Zwecke der Stiftung zur Verfügung. (Dazu kommen laut unserer Steuerberatung voraussichtliche Einnahmen in 2014 von gut 50.000 Euro!)

Auf die Förderung der Projekte entfielen damit also mehr als **23.000 Euro**, die gesamten Verwaltungskosten betragen lediglich circa **11.000 Euro** (inkl. Fahrtkosten, Bewirtungskosten zu Vorstandssitzungen, Mitgliedsbeiträgen zum Bundesverband Deutscher Stiftungen, etc.).

5. Formeller Jahresabschluss

Der Jahresbericht für das Jahr 2013 wird dem Kuratorium vom Vorstand hiermit vorgelegt.

Die Vermögensübersicht sowie die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für 2013 wurden nach der Vorgabe der Aufsichtsbehörde und unter Mitwirkung der *HANITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH* erstellt (siehe Anhang).

Berlin, den 20. Februar 2013

Für den Vorstand: